Holzpreise und Marktdaten

Der Blick über den deutschen Waldrand hinaus führt in dieser Ausgabe nach Österreich. Dort ist Peter Konrad selber als Forstunternehmer aktiv und Vorsitzender des Österreichischen Forstunternehmerverbandes. Er schildert die aktuelle Lage auf dem Holzmarkt seines Landes.

Peter Konrad blickt positiv in die Zukunft seiner Branche. *Foto: Jan Biernath*

In Österreich werden nach wie vor gute Sägerundholz- und Faserholzpreise erzielt. Die Preissituation hat sich allerdings verändert: Fast dreißig Jahre lang erzielten südösterreichische Waldbesitzer und Forstbetriebe (Steiermark und Kärnten) immer ein etwas höheres Preisniveau als die Kollegen aus dem Norden Österreichs (Ober- und Niederösterreich). Seit etwa einem Jahr stellt sich die Preissituation genau umgekehrt dar. Ursachen und Gründe dafür sind, daß die Wirtschaftslokomotive Deutschland schneller und kräftiger Fahrt aufgenommen hat, als vorherzusehen war, und natürlich grenznahe Sägebetriebe auch rege in Ober- und Niederösterreich frisches Sägerundholz nachfragen.

Gleichzeitig haben die Waldbesitzer und Forstbetriebe noch mit den Nachwehen der großen Windwürfe der vergangenen Jahre, Kyrill und Paula, zu kämpfen, die in ihren Waldflächen große Schäden angerichtet haben. Die jetzige Vorgabe in den stark betroffenen Gebieten ist Einschlagsreduzierung und Aufforstung. Gleichzeitig muß aber auch größtes Augenmerk auf das Auftreten von Käferschäden gelegt werden.

Im Norden Österreichs liegen die Preise für Fichtensägeholz 20+ in A/C-Sortierung derzeit bei 96 bis 97 Euro per Festmeter. Im Süden, wo nach wie vor rege Nachfrage nach Frischholz herrscht, gibt es einen aktuellen Preis von 91 bis 94 Euro per Festmeter.

Momentan überwiegt eine sehr abwartende Haltung der Waldbesitzer. Zum einen natürlich wegen der Käferholzproblematik, zum anderen hat aber der Bauernwald saisonal seine Einschlagstätigkeit stark reduziert. Ein Novum im Süden Österreichs bedeutet die verstärkte Nachfrage nach frischem Sägerundholz durch große Tiroler Sägebetriebe. Der Kampf um den Rohstoff Holz wird in Zukunft sicher an Intensität zunehmen. Für die Verkäuferseite bedeutet das, die Übernahmekriterien und Zahlungssicherheit der einzelnen Abnehmer vor Vertragsabschluß exakt zu prüfen und auszuhandeln. Auffallend bei der Sägerundholzübernahme ist, daß von fast allen Abnehmern bei einer Stärkeklasse von über 55 Zentimeter Durchmesser ein Abschlag von sieben bis zehn Euro per Festmeter vorgenommen wird.

Gute Nachfrage beim Faserholz

Der Faser- und Schleifholzpreis ist gegenüber 2010 deutlich angestiegen. Die Papier- und Plattenindustrie ist voll aufnahmefähig. Der Preis für Faserholz gemischt (Fichte/Kiefer/Lärche) beträgt zwischen 34 und 36 Euro per Festmeter frei Straße. Der Preis für Fichtenschleifholz liegt zwischen 46 und 52 per Festmeter. Der außerordentlich gute Faserholzpreis ist natürlich auch auf die starke Konjunktur der Zellstoff- und Plattenindustrie zurückzuführen. Aber ein nicht zu vergessender Faktor für diese Preisstabilität ist auch die große Nachfrage nach Energieholz. Die aktuelle Absatzsituation bei der Kiefer stellt sich so dar, daß Kiefernrundholz über den Winter gut nachgefragt war, natürlich jetzt aber saisonal bedingt etwas weniger. Das Preisniveau bei Sägerundholz in Längen von vier Meter bewegt sich zwischen 67 und 71 Euro per Festmeter bei 20+ in A/C-Sortierung.

Das sägefähige Laubholz (Eiche und Buche) ist nach wie vor sehr schwach bewertet, es fehlt die richtige Nachfrage. Faserholzqualitäten bei der Buche werden dagegen von der Industrie sehr rege nachgefragt. Der aktuelle Preis für Buchenfaserholz liegt derzeit zwischen 47 und 50 Euro per Festmeter.

Einen nicht zu unterschätzenden und wachsenden Faktor stellt der Brennholzmarkt dar, der das Hartbrennholz immer teurer werden läßt. Der aktuelle Buchenbrennholzpreis ist 55 Euro per Festmeter.

Ausblick der Sägeindustrie

Die derzeitigen hohen Nadelrundholzpreise lassen sich aktuell nicht am Markt für Schnittholz und die weiterverarbeitende Industrie unterbringen. Es sind kleine Schritte, um mit den einzelnen Produkten am Markt einen höheren Preis zu erzielen. Sehr schwierig ist momentan die Lage in dem traditionell großen Absatzmarkt Italien. Die Konjunkturlage in Italien hat noch nicht die Dynamik wie in Deutschland und Österreich erreicht. Weiters sind die enorm langen Zahlungsziele auch von langjährigen und guten Kunden ein großes Problem für die österreichischen Lieferanten.

Ein Hoffnungsträger bei allen großen Playern der Branche ist natürlich China. Für österreichische Holzexporteure kann aber auch die große Erdbeben- und Tsunamikatastrophe in Japan in naher Zukunft eine Chance für Mehrlieferungen bedeuten: Speziell Kiefer, aber auch Fichte, wird gefragt sein, da für den Wiederaufbau der Infrastruktur und Häuser enorme Mengen an Holz gebraucht werden.

Unternehmerverband in Österreich

Der Österreichische Forstunternehmerverband repräsentiert aktuell 44 Mitgliedsbetriebe mit rund 340 Arbeitnehmern und 180 Holzerntemaschinen/-geräten. In ganz Österreich werden rund zehn Millionen Festmeter Holz pro Jahr von Forstunternehmern geerntet. Der Österreichische Forstunternehmerverband erntet mit seinen Mitgliedsbetrieben aktuell 1,8 Millionen Festmeter Holz pro Jahr.

www.forstunternehmerverband.at